

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 113 (2019)

Artikel: Fritz Ryff : der liberale Patron und seine strickenden Arbeiterinnen
Autor: Rogger, Franziska / Kappeler, Beat
Vorwort: Auftakt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUFTAKT

«C'était un drôle de mélange de sévérité, de rudesse, de générosité, un peu farfelu quand même – Fritz Ryff war eine seltsame Mischung aus grossem Ernst, Rohheit und Grosszügigkeit, durchaus ein bisschen verrückt.»

Emilie Bauer-Ryff, in «Les Mémoires» über ihren Onkel

Die «Swan Brand Knitting Works Switzerland» war ein exportorientiertes Strickereiunternehmen, das Ende des 19. Jahrhunderts von Fritz Ryff in Bern aufgebaut wurde und bis 1959 bestand. Fritz Ryff, der 1857 in Sonceboz geboren wurde und 1925 in Bern verstarb, gilt nicht nur als einer der erfolgreichsten und unternehmendsten Industriellen Berns. Auf den Hinweistafeln zur Alten Ryff-Fabrik im Berner Marzili bezeichnet ihn heute die Stadt Bern auch als «sozial fortschrittlichen Patron». Ryff war Unternehmer und er war auch Händler. Er baute Gesellschaften in der Schweiz und in Nigeria auf. Zudem war er an der in Sierra Leone auf der Insel Sherbro domizilierten Handelsgesellschaft seines Bruders Hans Otto beteiligt. Knapp ein Viertel seines Erwachsenenlebens verbrachte er in Afrika.

Dass hier vor allem über seine schweizerische und unternehmerische Präsenz berichtet wird, ist der Quellenlage geschuldet. Hier soll der Aufstieg und Niedergang der Berner Strickwarenfabrik Ryff & Cie. und ihrer Marke «Swan Brand Knitting Works» geschildert werden, die auf ihrem Höhepunkt 420 Arbeiterinnen beschäftigte, einen Millionenumsatz generierte und ein Vierteljahrhundert lang, von 1888 bis zum Ersten Weltkrieg sehr erfolgreich war. Eingebettet in die zeitgenössischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten ist Ryffs Verhältnis zur Arbeiterschaft, zur Familie und zur Geschäftswelt ebenso zu beleuchten wie die Geschäftstätigkeit und Bedeutung seiner Berner Trikotagefabrik. Viel konnte ich über Fritz Ryff herausfinden, vieles aber blieb im Dunkeln. Es gibt zu wenig ausdrucksstarke Geschäftsbücher für seine transnationalen Geschäfte. Es fehlen persönliche Zeugnisse, Tagebücher oder Erinnerungen des Patrons, mit Ausnahme weniger, zufällig erhaltener Briefe. Andererseits gab es für einmal viele Wortmeldungen von Arbeiterinnen.

Ebenfalls der Quellenlage geschuldet ist die spärliche Behandlung seiner Tätigkeiten in Afrika. Ryffs waren sich sicher, mit ihrer Arbeit zum Aufbau und Wohlergehen des afrikanischen Kontinents beizutragen. Das Pendant dazu, Schilderungen aus der einheimischen schwarzen Bevölkerung fehlen, was eine ausgewogene Darstellung unmöglich macht.